

Es lag in dem ersten Plane dieser Collectivausstellung, die ganze Thätigkeit der Frauen Oesterreichs, von der Schule bis zum Gipfelpunkte menschlicher Leistungsfähigkeit, bis zu den Werken der Kunst und Literatur zur Exposition zu bringen. Aus mancherlei Gründen, vor Allem um der räumlichen Verhältnisse willen, die bedeutende Beschränkung auferlegten, sind die beiden letztgenannten Zweige der Ausstellung nicht ausgeführt worden und wir sehen nun hier nur die eigentliche Frauenarbeit exponirt. Sie beginnt ordnungsgemäß mit der Schule, und zwar mit der Volksschule, in welcher das kleine, sechsjährige Mädchen seine erste Geduldprobe an dem ersten gestrickten Bändchen ablegen lernt; dann sind da die städtischen Töchterschulen, die Lehrerinnen-Bildungsanstalten, die Klosterschulen, die Vereinschulen, die Privat Institute, die Taubstummeninstitute, die Waisenhäuser und endlich die traurigsten Arbeitsstätten und Schulen, die weiblichen Strafanstalten. Dann folgen die Arbeiten von Dilettantinnen, die Früchte und das Resultat der Schulen, geschmückt und ergänzt durch den Einfluß des Zeitgeistes, der Mode und der gereiften weiblichen Phantasie, die auf das in der Kindheit Erworbene Neues, Ersonnenes und Erfundenes aufbaut. Wir sehen da neben Arbeiten, welche die Mußezeit im Palaste entstehen ließ, solche, die Noth und Mangel dem sinnenden Kopfe und den schaffenden Händen abgerungen haben, ganz vortreffliche Leistungen, die uns mit Achtung und Bewunderung für weiblichen Fleiß und weibliche Erfindungsgabe erfüllen.

Angereicht an die geradezu glänzenden Objecte, welche diese Ausstellung begreift, präsentirt sich vor dem Auge des Beschauers eine Erscheinung, wie sie nur die traditionelle Dichtkunst im Volke zu ersinnen vermag, die nationale weibliche Hausindustrie, die Arbeiten der Frauen im Dorfe, wie sie für den Bedarf des Hauses geschaffen und seit Jahrhunderten angefertigt werden. Wie eine Wunderblume aus dem Märchen sieht uns diese Sammlung aus dem hohen Eichen-schranke, der sie faßt, entgegen.

Absonderliche Weibermügen, Brautkränze voll Gold und voll Blumen, die nie erblühen und nie verwelken, schwere, gewebte Linnenstoffe, mit bligendem Flitter bedeckte Gewänder, Teppiche von orientalischer Farbenmischung, Stickereien, die wie aus einem anderen